

ERNST BARLACH (1870 – 1938)



Als einer der bedeutendsten expressionistischen Bildhauer und Grafiker des letzten Jahrhunderts, vor allem der Zeit zwischen den beiden großen Kriegen, ist uns der Künstler Ernst Barlach heute gegenwärtig. Er wurde in Wedel, in der Nähe von Hamburg geboren - lebte und arbeitete später, bis zu seinem Tod, fast dreißig Jahre in Güstrow / Mecklenburg-Vorpommern.

Seine Auseinandersetzung mit der menschlichen Figur, ihre teilweise Reduktion in äußerlicher Vereinfachung und gleichzeitig bewegender und mitreibender innerer Ausdruckskraft und Bedeutungsfülle fand ihren Ursprung in einer zweimonatigen Russlandreise im Jahr 1906. Aus den Eindrücken dieser Zeit stammte auch noch viele Jahre später ein großer Teil des Formenrepertoires des Künstlers. Ernst Barlachs künstlerisches Ringen um die Bedeutung der einzelmenschlichen Existenz versetzte ihn in diametralen Gegensatz zur Massenideologie seiner Zeit. Unter den Machthabern Nazideutschlands war er folgerichtig bis zu seinem Tod 1938 verfeimt und blieb wegen seiner Unbeirrbarkeit als „entarteter“ Künstler verboten.

Glückliche Umstände und besonders das Engagement des Industriellen Hermann F. Reemtsma, der dem Künstler auch in den schwierigsten Zeiten eine Arbeitsgrundlage bot, führten dazu, dass ein großer Teil des bildhauerischen Werkes, v.a. die meisterhaften Holzskulpturen der Nachwelt erhalten blieb und uns heutzutage überhaupt zugänglich ist.

"Mein Glaube ist: Was sich nicht in Worten ausdrücken lässt, kann durch die Form verfügbar werden"

und in den Besitz eines anderen übergehen. Ich brauche einen Gegenstand, an dem ich mir die Zähne zu Stücken zerbeiße."

Dieses Zitat von Ernst Barlach stammt aus der Güstrower Zeit, drei Jahre nach der Vollendung seines letzten Dramas „Die Gute Zeit“ und birgt eine besondere Tragik in sich, wenn man bedenkt, dass das „Wortwerk“ Barlachs fast gänzlich aus unserem heutigen Bewusstsein verschwunden ist – obwohl der Künstler selbst ihm einen zumindest gleichwertigen Stellenwert neben seinem bildenden Schaffen beimaß – wie im Übrigen auch die Literatur- und Theaterkritiker seiner Zeit.

"Die Gute Zeit"

Es stehen sich in diesem Vermächtniswerk - danach „schwieg“ der Dramatiker - zwei Gesellschaftsformen gegenüber: Auf der einen Seite die Angehörigen der Absoluten Versicherung mit ihrem Anführer Atlas (heute: Master of the Universe), die gegen alle Risiken des Lebens versichert sind und, gegen entsprechend hohe Gebühren, ein kinderloses Leben in Vergnügung und Sinnlichkeit als höchstes Ideal verwirklichen - auf der anderen Seite



die einfache Bevölkerung, die in naturgesetzlicher Wirklichkeit und archaischer Tradition und Moral verhaftet ist – Menschen, die sich tagtäglich darum sorgen müssen, ob sie ihre Kinder noch ernähren können, oder ob sie sie lieber aussetzen sollten. Überschattet von der schweren Erbkrankheit ihrer

Leibesfrucht bemüht sich Celestine ihren eigenen Lebensweg in diesem gesellschaftlichen Spannungsfeld zu beschreiten. „Die Zeiten sind in uns – und nicht wir in Ihnen“ – dies ist zunächst Erkenntnis und wird im Verlauf des Stückes immer mehr zur Handlungsmaxime.

Die Gute Zeit auf Reisen - Das Projekt startete in Kreisau mit Künstlern aus Deutschland, Polen, Georgien, Österreich, Kosovo und Bosnien und hat nach Stationen in Melchiorsgrund (Deutschland), Souhareka (Kosovo), Mostar (Bosnien-Herzegowina) und nun wieder in Kreisau (Polen) über 10.000 Reisekilometer hinter sich. Mit erstaunlich vitalem Engagement der Teilnehmer und außerordentlich starker öffentlicher Resonanz und Anteilnahme in den einzelnen Ländern entstand eine interkulturelle Inszenierung, die nun, zurück in Kreisau, zum ersten Mal in einer Gesamtübersicht gezeigt wird.

Beteiligte Organisationen:

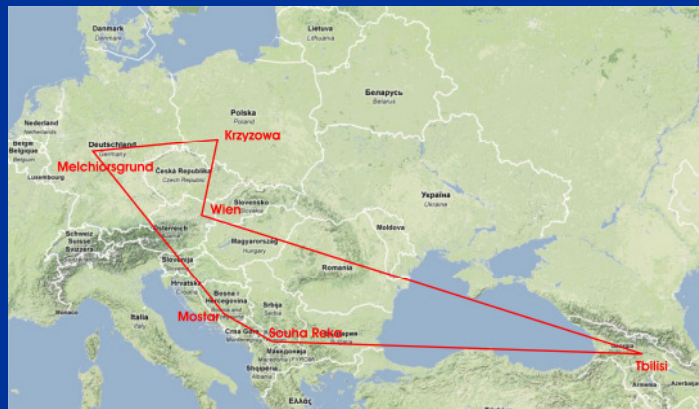
Die „Theaterwerkstatt Melchiorsgrund“ ist Bestandteil eines kulturtherapeutischen Dorfes am Rand des Vogelsberges (Hessen/Deutschland), in dem seit 1981 Künstler, Handwerker und Mediziner zusammen mit jungen Patienten mit chronischen psychiatrischen Erkrankungen leben, lernen und arbeiten. In der Tradition der humanistischen Ansätze in der Psychiatrie des beginnenden 20. Jahrhunderts bilden „Therapeuten“ und „Patienten“ eine partnerschaftliche Gemeinschaft und heben durch „lebenslanges Lernen“ die konventionelle Festschreibung ihrer Rollen auf. Heute umfasst der Platz Melchiorsgrund - ähnlich wie die „Schwestereinrichtung“ Spring Lake Ranch, an der Freya von Moltke viele Jahre mitwirkte - mehrere Blockhäuser und Fachwerkgebäude, eine biologische Landwirtschaft, Laden, Café, Theater, Arztpraxis, sowie verschiedene Werkstätten und Ateliers. Bereits seit 1986 finden Gastspielreisen in viele europäische Länder und vor allem Kooperationen mit Künstlern aus Osteuropa statt.

Die **Stiftung Iavnana** des bekannten Sängers Paata Burchuladze kümmert sich um die Verbesserung der Situation der vielen Straßenkinder, Waisen und Vertriebenen in Georgien durch kulturelle Events und Organisation von Fundraising auf internationaler Ebene. Viele bekannte Künstler Georgiens engagieren sich hier, so auch die Sängerin Nato Metonidze und ihre Musiker Paata Anfradze, Nodar Ekvtimishvili und Giorgi Salagishvili, die nach dem Barlach – Abend zum Extra-Konzert bitten.

Die **NGO Dada Nize** ermöglichte gemeinsam mit der Deutschen Botschaft in Prishtina die Zusammenarbeit von über 100 Künstlern und Jugendlichen im Kosovo und koordiniert die Teilnahme von Schauspielern und Schülern aus dem Kosovo an dem Projekt.

Die Initiative **Abrasevic** in **Mostar** hat sich aus einem Jugendzentrum der Vorkriegszeit zu einem Treffpunkt im sogenannten "Grenzland Mostars" entwickelt, einer Anlaufstätte für junge Menschen und Künstlern, aus den unterschiedlichsten Regionen und Ethnien stammend.

Kreisau steht für das Projekt als Begegnungsstätte (IJBS) zur Verfügung und war bereits zweimal Gastgeber für die vorbereitenden Workshops. Kreisau wurde bewusst als Ort des Widerstands, wo das Schicksal des einzelnen Menschen - im Gegensatz zur Massenkultur - eine besondere Bedeutung hat, als Ausgangspunkt für das internationale Theaterprojekt gewählt.



Das Projekt wird gefördert durch:



HERMANN REEMTSMA STIFTUNG, Hamburg



GERO Gerontological Economic Research Organization, CH-Kreuzlingen

Dr. Heide, WP, Dresden

smartig GmbH, Schloss Romrod

Freiherr Hubertus von Dörnberg und Freunde

EINLADUNG

zur

BARLACH-NACHT DER GUTEN ZEIT

– in die west-östliche Zeltlounge

